#Kinder #Jugend #Rechte #Stärken

© GettyImages.com/bibikoff

Liebe Leser*innen,

die Rechte von Kindern und Jugendlichen sind in den letzten Jahren nicht nur über das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) in den Fokus der Kinder- und Jugendhilfe gerückt. Der Diskurs umfasst zahlreiche fachliche Forderungen, den Status von jungen Menschen als Subjekte zu stärken und deren Beteiligung zu ermöglichen. Die Diskussion um Rechte von Kindern und Jugendlichen in pädagogischen Institutionen ist aber auch davon geprägt, dass immer noch Formen der Missachtung höchst persönlicher Rechte historisch wie auch aktuell aufgearbeitet werden. Losgelöst von der institutionellen Perspektive finden wir vielfältige Bestrebungen, Kinderrechte in der Mitte der Gesellschaft wirksam werden zu lassen. Es zeigt sich aber, dass noch ein Stück des Weges zu gehen ist.

Die politischen und fachlichen Auseinandersetzungen, zum Beispiel um die Frage der Kinderrechte im Grundgesetz, sind wichtig, aber die fachliche Umsetzung und strukturelle Implementation in unterschiedlichen Handlungsfeldern und gesellschaftlichen Bereichen wird maßgeblich darüber entscheiden, wie junge Menschen ihre Rechte kennen und auch einfordern können. Denn immer noch zeigt sich, dass es nicht reicht, Fachkräfte und Politik zu sensibilisieren, sondern dass es strukturelle Formen der Beteiligung und Beschwerde sowie institutionell verankerte Transparenz darüber braucht, sodass Rechte auch eingefordert werden können.

Schließlich ist bei dem Reden über Rechte wichtig, nicht nur über junge Menschen zu reden, sondern auch deren Perspektive einzubeziehen und – als grundlegende Forderung – mitzudenken. Dies muss auf verschiedenen Ebenen sämtlicher gesellschaftlicher Bereiche und betroffener Institutionen geschehen. Mit diesem Heft erfolgt von daher eine Entfaltung der Thematik mit unterschiedlichen Akzentsetzungen. Es drängt sich nahezu auf, die Potenziale und reale Umsetzung von Kinderrechten in unterschiedlichen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe zu bearbeiten. Genauso von Bedeutung sind aber die strukturellen Momente und gesellschaftlichen Orte, in und an denen Kinderrechte nicht nur nicht ignoriert werden dürfen, sondern Ausgangspunkte zentraler (politischer) Entscheidungen darstellen sollten. Forschung in der Sozialen Arbeit zielt auch auf kinderrechtsadäquate Praxisgestaltung, von daher muss sie selbst in der Anlage und Durchführung Kinderrechte als forschungsethischen Bezugsrahmen zugrunde legen.

Gunther Graßhoff und Florian Hinken